

# JAHRESBERICHT 2017



## **Inhaltsverzeichnis:**

|   |      |
|---|------|
| 1. Überblick  | S.2  |
| 2. Veranstaltungen                                  | S.2  |
| 2.1 Veranstaltungszahl und Teilnehmer*innenstruktur | S.2  |
| 2.2 Regionale Verteilung der Veranstaltungen        | S.3  |
| 2.3 Inhaltliche Schwerpunkte                        | S.4  |
| 2.4 Formate   | S.5  |
| 2.5 Referent*innen                                  | S.5  |
| 2.7. Kooperationspartner*innen                      | S.5  |
| 3. Verein   | S.6  |
| 3.1. Mitglieder                                     | S.6  |
| 3.2. Vorstand                                       | S.6  |
| 3.3. Clubs  | S.6  |
| 4. Exemplarische Projekte                           | S.6  |
| 5. Publikationen                                    | S.9  |
| 6. Öffentlichkeitsarbeit                            | S.10 |
| 7. Ausblick und anstehende Aufgaben                 | S.10 |

## 1. Überblick

Ehrenamtlich Aktive organisieren die politische Bildungsarbeit der Stiftung in den Rosa-Luxemburg-Clubs in den Regionen des Landes Niedersachsen und tragen im Vereinsvorstand die Verantwortung für die über 160 Veranstaltungen, die die RLS Niedersachsen alleine oder zusammen mit Kooperationspartner\*innen 2017 durchführte. Durch die dezentralen Rosa-Luxemburg-Clubs wird eine inhaltlich plurale und regional tief in den jeweiligen Kommunen verankerte Bildungsarbeit ermöglicht, die den aktuellen Bedarfen und Diskussionen vor Ort gerecht wird. Neben Hannover waren 2017erneut Oldenburg, Celle, Buchholz sowie die Region Niederelbe regionale Schwerpunkte. Ergänzt und erweitert wird die Arbeit der Rosa-Luxemburg-Clubs durch die aktive Arbeit einzelner Vorstandsmitglieder und durch die Mitarbeiter\*innen in Geschäftsstelle bzw. Regionalbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hannover.

Durch die Weiterleitung von Bundesmitteln (sogenannten Globalmitteln) durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung (Bund) und die Bereitstellung von Personalmitteln und der Büroinfrastruktur ist der Kernbereich der Bildungsarbeit der RLS Niedersachsen gesichert.

Bis Ende 2018 erhält die RLS Niedersachsen als parteinahe Stiftung der Partei DIE LINKE weiterhin Mittel zur Finanzierung ihrer politischen Bildungsarbeit durch das Land Niedersachsen. Durch den Nichteinzug in den niedersächsischen Landtag bei der Wahl 2017 wird die Unterstützung der Bildungsarbeit durch das Land Niedersachsen ab 2019 jedoch eingestellt werden.

Die Bildungsarbeit der RLS Niedersachsen ist gekennzeichnet durch ihre breite ehrenamtliche Basis, die Kooperationen mit gesellschaftskritischen und emanzipatorischen Gruppen aus verschiedenen Bereichen von Bildung und Politik, sowie die konzeptionelle und infrastrukturelle Arbeit in Regionalbüro und Geschäftsstelle. Das breite thematische Spektrum konnte 2017 weiter ergänzt und die räumliche Ausdehnung noch weiter gesteigert werden.

Die ehrenamtliche Arbeit des Vorstands der RLS Niedersachsen und der Rosa-Luxemburg-Clubs wurde im Jahr 2017 durch Nils Merten und Moritz Zeiler im Regionalbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hannover begleitet und durch eigene konzeptionelle Arbeit ergänzt. Deren Arbeit wurde im Jahr 2017 unterstützt durch die Praktikanten Felix Neumann sowie Max Wittenberg-Voges. Die Anzahl und Vielfalt der Kooperationspartner\*innen der RLS Nds. ist weiterhin groß. Die festen Kooperationsstrukturen, die in verschiedenen Regionen und Städten im Lauf der Jahre aufgebaut wurden, blieben auch 2017 stabil, weitere Kooperationspartner\*innen wurden hinzugewonnen.

## 2. Veranstaltungen

### 2.1 Veranstaltungszahl und Teilnehmer\*innenstruktur

Im Jahr 2017 fanden 167 Veranstaltungen (163 Veranstaltungen in 2016) verschiedenster Formate statt. Von diesen Veranstaltungen und Projekten wurden 63 oder 38% ausschließlich von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen bzw. den Rosa-Luxemburg-Clubs durchgeführt. In der Regel sucht die RLS Niedersachsen jedoch gezielt die Zusammenarbeit mit anderen Akteur\*innen der politischen Bildung oder mit Gruppen und Initiativen im linken Feld bzw. wird von diesen als Kooperationspartnerin angefragt. Dafür gibt es mehrere Gründe: Netzwerke ausbauen und stärken, bessere Werbung und Zielgruppenerreichung und gegenseitiges Ermöglichen von Veranstaltungen durch das zur Verfügung stellen von Räumen oder finanziellen Mitteln. Gerade in Hannover ist die RLS Niedersachsen mittlerweile in etlichen langfristigen Veranstaltungsbündnissen vertreten, wie dem Hannoverschen Bündnis zum Internationalen Frauentag, dem Bündnis für die Vorbereitung und Durchführung der Landesarmutskonferenz, dem Bündnis zum Internationalen Tag der Menschenrechte, und weiteren Zusammenschlüssen.

Inhaltlich ist die Zusammenarbeit mit einer Vielfalt von Kooperationspartner\*innen für die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wichtig, weil es dadurch gelingt, gegenhegemoniale Netzwerke zu knüpfen und zu verfestigen, linken und emanzipatorischen Inhalten eine größere Reichweite zu verschaffen und im Prozess der gemeinsamen Entwicklung von Projekten der politischen Bildung eine inhaltliche Bereicherung, Vertiefung, Erweiterung und Differenzierung zu erreichen.

Die Zahl der Teilnehmer\*innen, die sich bei den Veranstaltungen in die Teilnahmelisten der RLS Niedersachsen eingetragen haben, liegt bei 3.478 (2.989 in 2016), nach Schätzungen der Organisator\*innen lag die Teilnehmer\*innenzahl insgesamt bei 5.068 (7.248 in 2016).

Besonders gut besucht waren in 2017:

- Das Theaterstück „Das Bild Vom Feind“ mit 150 Teilnehmenden in Braunschweig
- Die Landesarmutskonferenz „Reichtum. Macht. Armut.“ In Hannover mit 120 Teilnehmenden
- Die 20. Antifaschistische Sozialkonferenz in Hannover mit 100 Teilnehmenden
- Das Internationale Widerstandscamp im Wendland mit 100 Teilnehmenden
- Die 11. Braunschweiger Gramsci-Tage mit 75 Teilnehmenden
- Die szenische Lesung „Q“ in Oldenburg mit 70 Teilnehmenden
- Die Diskussionsveranstaltung „Soziologische Gegenaufklärung“ in Hannover mit 65 Teilnehmenden
- Die Filmvorführung mit Diskussion „Der Aufstand gegen die Nazigeneration 1967-1968“ in Lüneburg mit 60 Teilnehmenden
- Die verkehrspolitische Tagung in Lüneburg „Eine Stadt für alle“ mit 60 Teilnehmenden
- Die Lesung „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ in Celle mit 60 Teilnehmenden

### **| Einige Aspekte der Teilnehmer\*innenstruktur |**

Von den Teilnehmer\*innen, die Angaben zu ihrem Geschlecht gemacht haben, haben sich 1234 Personen als weiblich (45,3% gegenüber 42,1% in 2016), 1489 Personen als männlich (54,7% gegenüber 57,9% in 2016) eingetragen. 710 Teilnehmende haben keine Angaben gemacht.

Damit konnte der Anteil weiblicher Teilnehmerinnen auch in 2017 weiter gesteigert werden. Allerdings verteilt sich dieser Anteil nicht gleichmäßig, sondern steht in Beziehung zu Veranstaltungsthemen und Kooperationspartner\*innen.

Von den 3.478 Personen, die sich in die Teilnahmelisten der RLS Niedersachsen mit Angabe des Alters eingetragen haben, sind 28% (2016: 31%) jünger als 30 Jahre und 22% (2016: 18%) älter als 65 Jahre (stark abhängig von Veranstaltungsthema, -ort und insbesondere Kooperationspartner\*innen).

Besonders hoch ist der Altersdurchschnitt bei Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Clubs, besonders niedrig bei Veranstaltungen in Unistädten. Nach wie vor ist es hilfreich – will die RLS jüngere Menschen erreichen – dass sie gezielt Kooperationspartner\*innen aus Bewegungskontexten und Jugendorganisationen zusammenarbeitet.

Der Schwerpunkt, der hier auf Unistädten liegt, unterstreicht einen Zustand, der auch bei älterem Publikum zu verzeichnen ist: Die RLS Niedersachsen erreicht mit ihren Angeboten insbesondere ein akademisch gebildetes Teilsegment der Gesellschaft. Hier ist noch viel Spielraum für das Ausprobieren anderer Bildungsformate und -inhalte, einer alternativen Ansprache und der Gewinnung zusätzlicher Kooperationspartner\*innen und aktiv Mitgestaltender an der Veranstaltungskonzeption, um den Personenkreis, der die Veranstaltungen der Stiftung aktiv wahrnimmt, zu erweitern und zu diversifizieren.

Auch 2017 konnten die weitaus meisten Veranstaltungen der RLS Niedersachsen für die Teilnehmenden kostenfrei angeboten werden. Ausnahmen bilden Lesungen, Filmvorführungen, mehrtägige Seminare und Festivals.

### **2.2 Regionale Verteilung der Veranstaltungen**

Die genaue regionale Verteilung der Veranstaltungen der RLS Niedersachsen ist im Jahr 2017 wie folgt:

Hannover 61 (im Vorjahr 51), Oldenburg 16 (im Vorjahr 14), Stade 12 (im Vorjahr 4), Celle 10 (im Vorjahr 10), Göttingen 10 (im Vorjahr 10), Buchholz/Nordheide 9 (im Vorjahr 12), Hildesheim 7 (im Vorjahr 13), Braunschweig 6 (im Vorjahr 6), Buxtehude 5 (im Vorjahr 6), Lüneburg 5 (im Vorjahr 4),

Lüchow 3 (im Vorjahr 5), Neustadt am Rübenberge 3 (im Vorjahr 7), Bremervörde 2 (im Vorjahr 1), Goslar 2 (im Vorjahr 1) und jeweils eine in Dannenberg, Dorfmark, Gedelitz, Küsten, Lingen, Meppen, Nordhorn, Rotenburg und Wolfsburg.

### 2.3 Inhaltliche Schwerpunkte

Die starke Orientierung der politischen Bildungsarbeit an den Bedürfnissen der Aktiven vor Ort und die dementsprechende Verankerung der Rosa-Luxemburg-Clubs in der Planung und Durchführung der Bildungsarbeit der RLS Niedersachsen bewirkt eine relativ große Vielfalt an Themen und Bildungsprojekten. Es lassen sich regionale Schwerpunkte der Arbeit in der RLS Niedersachsen ausmachen, die zugleich inhaltlich profilbildend sind.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der politischen Bildungsarbeit war 2017 - im 100. Jahr der Russischen Revolution - die Beschäftigung mit deutscher und europäischer Geschichte. Intensiver wurden zudem soziale Bewegungen und Fragen der politischen Organisation, sowie Analysen der historischen und gegenwärtigen Formen des Kapitalismus behandelt.

Die inhaltliche Gesamtverteilung der Veranstaltungen der RLS in Niedersachsen im Jahr 2017 zeigt folgende Schwerpunkte:

Deutsche/Europäische Geschichte: 19  
Soziale Bewegungen/Organisierung: 15  
Kapitalismusanalyse: 13  
Erinnerungspolitik/Antifaschismus: 12  
Neonazismus/Rassismus: 12  
Migration/Flucht: 12  
Gesellschaftstheorie: 11  
Krieg/Frieden: 7  
Kommunikation/Öffentlichkeit: 6  
Parteien/Wahlanalysen: 6  
Globalisierung: 5  
Geschlechterverhältnisse: 5  
Parteien-/Bewegungsgeschichte: 5  
Sozialökologischer Umbau: 5  
Kunst/Performance: 4  
Partizipation/Bürgerrechte: 3  
Europa: 3  
Demokratischer Sozialismus: 2  
Asien: 2  
Kompetenzerweiterung: 2  
Arbeit/Gewerkschaften: 1  
Stadt/Kommune/Region: 1  
Digitaler Wandel: 1  
Amerika: 1  
Afrika: 1

*\* Die Einsortierung der einzelnen Veranstaltungen in thematische Gruppen spiegelt nicht die Realität wieder, da die meisten Veranstaltungen sich nicht nur einem, sondern vielmehr mehreren Themengebieten zuordnen lassen.*

Die von den Rosa-Luxemburg-Clubs Hildesheim und Niederelbe eingeführten Gesprächskreise beschäftigen sich darüber hinaus mit aktuellen Themen allgemeiner politischer Art.

## 2.4 Formate

Mit 91 (2016: 65) Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen prägt dieses Format weiterhin hauptsächlich die Veranstaltungen der RLS Niedersachsen.

|                                 |     |
|---------------------------------|-----|
| Seminare und Workshops:         | 28  |
| Tagungen und Konferenzen:       | 9   |
| Lesungen und Buchvorstellungen: | 7   |
| Exkursionen:                    | 5   |
| Sonstiges:                      | 27, |

*darunter Filme, Ausstellungen, Liederabende bzw. Konzerte etc.*

Einige Aktive in der Bildungsarbeit der RLS Niedersachsen sind weiterhin bemüht, den Anteil von Veranstaltungen, die mehr als Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen einen nachhaltigen Erkenntnisgewinn versprechen, zu erhöhen. Des Weiteren werden Möglichkeiten erprobt, wie in die normale Vortrags- und Diskussionsveranstaltung Elemente eingeführt werden können, die beim Publikum zu einer aktiveren Auseinandersetzung mit den vermittelten Inhalten und zu einer Positionsbildung beitragen können.

## 2.5 Referent\*innen

Die Anteile von Frauen und Männern unter den Referent\*innen sind nach wie vor nicht ausgewogen. Dennoch konnte das Verhältnis zu den Vorjahren doch deutlich verbessert werden. Insgesamt sind 44% der Referent\*innen und Moderator\*innen Frauen, 56% Männer.

Sehr unterrepräsentiert sind weiterhin Menschen mit Migrationsgeschichte, People of Color und Schwarze Personen als Referent\*innen sowie andere marginalisierte Gruppen. Hier muss bei Planungen und Vorbereitungen verstärkt nach Alternativen aus den genannten Personengruppen gesucht werden.

## 2.6 Kooperationspartner\*innen

Die Organisationen, Gruppen und Institutionen mit denen die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. gemeinsam Veranstaltungen organisiert, sind divers und thematisch breit aufgestellt. Sie finden sich u.a. folgenden Bereichen:

Wissenschaftliche Einrichtungen und studentische Initiativen, kulturelle Zentren und Initiativen, Gewerkschaften, antifaschistische Initiativen, geschichtspolitisch aktive Organisationen, Migrant\*innenselbstorganisationen, antirassistische und internationalistische Organisationen, Umweltpolitische Organisationen, feministische Gruppierungen und Einrichtungen, kulturpolitische Initiativen, friedenspolitische Initiativen, Einrichtungen der politische Bildung, kommunalpolitische Vereinigungen, Jugendorganisationen, Menschen- und Bürgerrechtsorganisationen, wirtschafts- und sozialpolitische Initiativen und viele mehr.

### **3. Verein**

Die RLS Niedersachsen führte am 13.05.2017 ihre jährliche Mitgliederversammlung in Braunschweig durch. In dem Zuge fanden ebenos die Vorstandswahlen statt. Dieser besteht fortan aus Victor Perli (Vorsitzender), Sabine Wegmann (stellv. Vorsitzende), Arne Karrasch (Schatzmeister), Michael Quelle (Beisitzer), Andreas Klepp (Beisitzer) sowie Heike Boldt (Beisitzerin). Die Beisitzerin Christa Reichwaldt legte aus persönlichen Gründen ihr Amt sehr kurzfristig zum 13.05. nieder. Der freie Posten als Beisitzerin wurde offengelassen und soll bei der Mitgliederversammlung 2018 nachgewählt werden.

#### **3.1 Mitglieder**

Die Zahl der Mitglieder der RLS Niedersachsen hat weiter leicht abgenommen. Mittlerweile sind 177 Personen Mitglied der RLS Niedersachsen (179 in 2016). Die weibliche Mitgliedschaft macht weiterhin etwa 30% aus.

#### **3.2 Vorstand**

Der Vorstand der RLS Niedersachsen tagte 2017 insgesamt 9 Mal (11.02., 03.03., 07.04., 19.05., 18.06., 11.08., 29.09., 19.11., 15.12. in Hannover. Der geschäftsführende Vorstand (Victor Perli, Sabine Wegmann sowie Arne Karrasch) verständigte sich bei Bedarf zur Erledigung der anfallenden und satzungsgemäßen Aufgaben. Der Vorstand war bei allen Sitzungen beschlussfähig. Die Teilnahme der Vorstandsmitglieder an den Vorstandssitzungen ist weiterhin stabil. Im Vorstand befanden sich auch im Jahre 2017 keine Personen, die zugleich Mitglieder der Bundes- oder Landesvorstände der Partei DIE LINKE waren.

#### **3.3 Clubs**

Aktive Rosa-Luxemburg-Clubs existierten 2016 in Celle, Goslar, Göttingen, Hildesheim, Niederelbe (Buxtehude, Stade), Nordheide (Buchholz), Oldenburg, Vörder Land (Bremervörde) und dem Wendland. Durch die Etablierung dieser zahlreichen Rosa-Luxemburg-Clubs im Flächenland Niedersachsen konnte die flächendeckende Verankerung der RLS Niedersachsen weiter gefestigt werden.

### **4. Exemplarische Projekte**

#### **4.1 „150 Jahre Jubiläum Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie“**

2017 hat die RLS Niedersachsen anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Erstveröffentlichung des ersten Bandes des Marxschen Kapital zwei Wochenendseminare organisiert. Am 13.-14.10.2017 und am 17.-18.11.2017 wurde in Kooperation mit IG Metall Hannover und ver.di Jugend Niedersachsen-Bremen zwei Seminare angeboten, die von Valeria Bruschi, Anne-Kathrin Krug und Jakob Graf geteamt wurden. Die drei Referent\*innen betreuen seit Jahren für die RLS Kapitallektürekurse und –seminare.

Ziel der Seminare war es, anhand gemeinsamer Textlektüre und –diskussion eine Einführung in die zentralen Begriffe und Thesen der Kapitalismusanalyse und –kritik von Karl Marx zu geben. Die beiden Seminare waren mit 35 bzw. 25 Teilnehmer\*innen sehr gut besucht, es waren mit Aktiven aus der Partei Die Linke, Gewerkschaften und sozialen Bewegungen verschiedene Spektren einer pluralen Linken vertreten.

2018 wird die Auseinandersetzung mit einer Reihe zu Aspekten Marxscher Kritik der politischen Ökonomie fortgesetzt: Im Einzelnen werden dabei die Themen Emanzipation, Reproduktion, Krise und Staat diskutiert. Am 23.-24.02.2018 wird Jan Hoff ein Seminar zum Thema Emanzipation geben. Kurz nach dem Frauenkampftag am 08.03.2018 werden am 10.-11.03.2018 Valeria Bruschi und Anne Steckner eine Einführung zu feministischer Ökonomiekritik geben. Das dritte Seminar halten Anne-Kathrin Krug und Jakob Graf am 23.-14.03.2018 zum Thema Krise. Die Reihe endete am 13.-14.04.2018 mit einer Einführung zu marxistischer Staatskritik von Moritz Zeiler. Neben IG Metall Hannover sind an dieser Seminarreihe noch weitere neue Kooperationspartner\*innen beteiligt, um

ein breites Publikum anzusprechen: Kritik und Subversion Hannover, AStA Universität Hannover und autonomes feministisches Kollektiv Hannover.

#### **4.2 Bildungsreise nach Athen**

Die documenta 14 hat 2017 an zwei Schauplätzen stattgefunden, in Athen und Kassel. In beiden Städten wurde die Ausstellung 100 Tage vor Ort gezeigt. Am 08.04.2017 war der Auftakt in Athen vorgesehen, dann ab 10.07.2017 in Kassel. „Von Athen lernen“ lautete der (Arbeits-)Titel der documenta 14, die von dem künstlerischen Leiter Adam Szymczyk als „critical agency“ beschrieben wurde: Ästhetische Konzepte, Gegenwartskunst und -kultur und ihre Potenz als Werkzeug der Transformation, der politischen und sozialen Veränderungen, sollen im Mittelpunkt stehen.

Auf der fünftägigen Bildungsreise mit 22 Teilnehmenden, vorwiegend aus Niedersachsen, Hessen, Berlin und Hamburg, nach Athen vom 24.-28.04.2017 unter dem Motto „Von Athen lernen – Politische Intervention, Kunst und Kultur in Zeiten der Krise“ haben die Teilnehmer\*innen die im Stadtraum verteilten Ausstellungsorte, Kultur und Kunstobjekte kennengelernt, sprachen mit Künstler\*innen und Kurator\*innen. Die Reise diente dazu, sich einen Einblick zu verschaffen, was diese Form der Intervention für Griechenland bedeutet und welche Rolle „Kunst und Kultur in Zeiten der Krise“ spielen können. Zudem gab es Besuche von sozialen und politischen Initiativen und Projekten. Die Exkursion war Teil des Bildungsreiseangebots der RLS.

#### **4.3 „100 Jahre Jubiläum der Russischen Revolution“**

Aus Anlass des 100jährigen Jubiläums der Russischen Revolution 1917 haben im Herbst 2017 mehrere Veranstaltungen in Hannover und Braunschweig zum Thema stattgefunden. Den Auftakt machte Jörn Schütrumpf. Er stellte sein jüngst im Dietz Verlag erschienenes Buch „Diktatur statt Sozialismus“ erst am 18.10.2017 in Hannover und anschließend am 19.10.2017 in Braunschweig vor. Des Weiteren gab Hendrik Wallat im Rahmen der autonomen Vorlesungsreihe 2017/2018 an der Universität Hannover eine Vorlesung zum Thema „(Oktober-)Revolution oder Bolschewismus. Zur Kritik autoritärer Befreiungsversuche“. Die Vorlesung begann am 18.10.2017 und nahm den 100sten Jahrestag der Oktoberrevolution zum Anlass, eine Kritik autoritärer Befreiungsversuche zu entwickeln und kritisch die Geschichte der Oktoberrevolution, des Bolschewismus und seiner linken Kritiker\*innen zu reflektieren. Abgeschlossen wurde die Reihe am 13.12.2017 mit einer Buchpräsentation von Bini Adamczak. Sie stellte ihr 2017 erschienenes Buch „Der schönste Tag im Leben des Alexander Berkman. Vom womöglichen Gelingen der Russischen Revolution“ vor. Die Reihe war an allen Terminen sehr gut besucht, dank der Kooperation mit Kritik und Subversion Hannover und Sozialistische Jugend - Die Falken Hannover und Braunschweig wurden sowohl verschiedene politische Spektren als auch Altersgruppen erreicht.

#### **4.4 „Q. Gegen Luther, Papst und Fürsten – Alles gehört Allen! 500 Jahre Reformation“**

Aus Anlass des 500jährigen Jubiläums der Reformation wurde organisierte die RLS eine szenische Lesung des Romans Q des italienischen Autorenkollektivs Luther Blissett, die erstmals im Mai 2017 in Berlin aufgeführt wurde. Das Werk des linken Kollektivs Luther Blissett, das sich heute Wu Ming nennt, war in Italien „die literarische Sensation der Saison“ (Süddeutsche Zeitung). Es vermittele „eine Ahnung vom epochalen Drama jener Zeit“ (FAZ). Das Anliegen der Autoren ist, „eine Art von Gegengeschichte zu erzählen, eine subversive Praxis des Geschichtenerzählens zu vollziehen.“ (Literaturkritik.de)

In Niedersachsen gab es im Herbst 2017 drei Aufführungen: 24.10.2017 in Hannover, 25.10.2017 in Oldenburg und 23.11.2017 in Göttingen. (Weitere Auftritte werden von der RLS in anderen Bundesländern wie Hamburg und Sachsen organisiert). Die Aufführungen waren allesamt sehr gut besucht und wurden als Kooperation mit weiteren Partner\*innen in den drei Städten durchgeführt: Kulturzentrum Pavillon, Bildungswerk ver.di Hannover, Humanistischer Verband Niedersachsen - Landesverband und Ortsverband Hannover, Asta Uni Hannover, Kulturzentrum Alhambra, Rechtshilfe Oldenburg, Rosa-Luxemburg-Club Göttingen, Theaterkeller, Kino Lumiere, redical m, ver.di Bezirk Region Süd-Ost-Niedersachsen.

#### **4.5 11. Braunschweiger Gramsci-Tage 2017; Revolutionen gegen das Kapital. 150 Jahre Marx' Kapital - 100 Jahre russische Oktoberrevolution**

Die Braunschweiger Gramsci-Tage, die am 27. und 28. Oktober 2017 zum 11. Mal in Folge stattfanden, griffen den 150. Jahrestag des Erscheinens des ersten Bandes von Karl Marx' *Kapital* und den 100. Jahrestag der Oktoberrevolution auf, um hieran anknüpfend kritische Reflexionen über die Kritik der politischen Ökonomie mit der Bedeutung der russischen Revolution zu verbinden. Vor dem Hintergrund verschiedener Erneuerungen der marxistischen Theorie, der Aktualität seiner Kapitalismusanalyse angesichts der Krisentendenzen des Kapitals und der historischen Erfahrung des Endes der staatssozialistischen Gesellschaften wurden Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen emanzipatorischer Praxis diskutiert.

Im Zentrum der Gramsci-Tage standen Vorträge und Diskussionen mit Prof. Dr. Frank Deppe (Emeritus der Universität Marburg), Christoph Lieber (Redaktion *Sozialismus*), Dr. Sabine Kebir (Autorin und Literaturwissenschaftlerin), Bernd Röttger (Redaktion Historisch-kritisches Wörterbuch des Marxismus), Orhan Sat (Ver.di Bezirk Region Süd-Ost Niedersachsen) sowie Paul Wellsow (DIE LINKE. Thüringen). Den kulturellen Abendbeitrag gestalteten Erich Schaffner (Gesang und Rezitation) und Georg Klemp (Klavier) mit der Rezitation und Liedern Lenin, Majakowski und ich – 100 Jahre Oktober.

Die Veranstaltung wurde von ca. 80 TeilnehmerInnen besucht. Dieses Mal konnten in nennenswerter Weise jüngere Personen angesprochen werden und solche, die bisher nicht zu den regelmäßigen Veranstaltungsbesuchern zählten.

#### **4.6 Landesarmutskonferenz „Reichtum. Macht. Armut.“**

Volles Haus im Bildungswerk ver.di mit über 100 Teilnehmenden, lebendigen Diskussionen von Fachleuten, Betroffenen und Interessierten bis zum Schluss und engagierter Suche nach Lösungen in den Fachforen. Der Fachtag der Landesarmutskonferenz ist in dieser Form eine der seltenen Veranstaltungen, in denen Vertreter\*innen aus Verbänden und Politik auf Augenhöhe mit zahlreichen Betroffenen diskutieren. In diesem Jahr wurde das Thema Reichtum in den Mittelpunkt gestellt. Der Tag folgte dabei der Fragestellung: „Wie viel Ungleichheit verträgt unsere Gesellschaft?“.

Bereits in den Einführungsbeiträgen machten der Politologe und Elitenforscher Prof. Michael Hartmann, sowie der Theologe Prof. Franz Segbers deutlich, dass die immer ungleichere Vermögensverteilung die Gesellschaft vor große Probleme stelle. Eine präzise Beschreibung der sozialpolitischen Baustellen in Sachen Armutsbekämpfung in Niedersachsen lieferte Sozialministerin Cornelia Rundt in ihrer Rede, die von zahlreichen kritischen Nachfragen begleitet wurde. Die Problemanalyse wurde in den folgenden Fachforen weiter vertieft und intensiv diskutiert. In den Foren ging es dabei um Fragen der Bildungsgerechtigkeit, Fragen der Steuerpolitik, der Teilhabe sowie die Auswirkungen der Ungleichheit auf Wahlverhalten und Demokratie. In der abschließenden Podiumsdiskussion wurden mögliche Lösungsansätze diskutiert.

#### **4.7 7. Antifaschistische Jugendcamp**

Zum bereits siebten Mal fand in der Zeit vom 20. bis 24. Juli 2017 das Antifaschistische Jugendcamp im Heideruh bei Buchholz in der Nordheide statt. Im Mittelpunkt standen neben Vorträgen, Workshops und Diskussionen, das Kennenlernen und Vernetzen. Das Programm wurde dabei von Teilnehmenden des Camps selber ausgestaltet. So haben wir aus den Erfahrungen der letzten Jahre gelernt und konnten beispielsweise eine funktionierende Awarenessstruktur etablieren. Auch wenn einige Teilnehmende des Camps sich nicht mehr als Jugendliche sehen, sprach es vom Programm und den Inhalten junge Menschen an.

#### **4.8 Aktiv behindern – Lieb, nett und ein bisschen blöd: Menschen mit Behinderung zwischen Ausgrenzung, Selbstbestimmung und „Inklusion“**

Ausgehend von der aktuellen politischen Diskussion um das jüngst verabschiedete Bundesteilhabegesetz und der in diesem Zusammenhang wieder sichtbarer gewordenen politischen Bewegung von Menschen mit Behinderungen sollte im Rahmen der Veranstaltungsreihe im Herbst

in Hannover die Lebenswirklichkeit von Menschen mit Behinderungen beleuchtet werden und dabei die Möglichkeit einer eingreifenden Praxis gegen Formen der Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen. In unterschiedlichen Vorträgen wurde die Geschichte und die Perspektiven einer aktuellen Behindertenbewegung beleuchtet. Darüber hinaus wurde das Bundesteilhabegesetz auf seine Tauglichkeit für eine wirkliche gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen kritisch überprüft. Einen Schwerpunkt Veranstaltungsreihe sollten aber auch Alltagserfahrungen von Menschen mit Behinderungen bilden, die in jedem Fall von Betroffenen dargestellt werden. Auf diese Weise wurde zum einen dem Grundsatz der Behindertenbewegung „Nichts über uns ohne uns“ Rechnung getragen, zum anderen wurden Menschen mit Behinderungen auf diese Weise als Expert\*innen in eigener Sache sichtbar.

In der Reihe gab es vier Vorträge zu den Themen Geschichte der Behindertenbewegung, die konkreten Folgen des neuen Bundesteilhabegesetzes, Elternschaft mit Behinderung und Perspektiven der Behindertenbewegung.

Die Reihe war eine Kooperation mit der Hochschule Hannover, Abteilungen Soziale Arbeit und Heilpädagogik sowie der Initiative Selbstbestimmt Leben Hannover.

## **5. Publikationen**

Auch 2017 hat sich die RLS Niedersachsen an Publikationen beteiligt:

### **| Zeitschrift des Hannoverschen Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag |**

Die RLS Niedersachsen war Mitherausgeberin der „Zeitschrift des Hannoverschen Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag“. Das gleichnamige Bündnis besteht aus einer Vielfalt von Organisationen, die sich frauenpolitisch und feministisch engagieren.

In der jährlich erscheinenden 8. März-Zeitung finden sich Hintergrundartikel und Hinweise auf Veranstaltungen rund um den Internationalen Frauentag. Das Motto der Arbeit des Bündnisses und zugleich Schwerpunkt der Zeitung war „Feminismus 2017 – Wie wir leben wollen!“. Hierzu wurden zahlreiche persönliche Meinungsbeiträge von Frauen jeden Alters veröffentlicht, die ihre ganz eigene Definition von Feminismus erklärten. Weitere Schwerpunkte der Ausgabe waren Gewalt gegen Frauen und mögliche Auswege, sowie sexuelle Selbstbestimmung.

### **| Zeitung des Hannoverschen Bündnis zum Tag der Menschenrechte |**

Seit 2016 ist die RLS Niedersachsen Teil des „des Hannoverschen Bündnis zum Tag der Menschenrechte“. Dieses Bündnis hat Ende 2017 auch eine eigene Zeitung herausgegeben, die eine Auflage von 19.000 Stück hatte und, wie auch die Bündniszeitung zum Internationalen Frauentag in der Stadt verteilt und über die Hannoverausgabe der tageszeitung taz verschickt wurde.

Die RLS Niedersachsen ist in der Zeitung vertreten mit einem Auszug aus dem Comic „Der kälteste Sommer“ herausgegeben von der Rosa-Luxemburg-Stiftung – Büro Athen.

### **| Das Landgericht Lüneburg als „Spitze der justizförmigen Kommunistenverfolgung“ der 1950er/1960er- Jahre |**

Die Lüneburger VVN-BdA legt mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen eine Broschüre zur Geschichte der örtlichen Justiz im Nationalsozialismus vor. Darin wurde die Justiz- und NSDAP-Parteierrriere Lüneburger Richter und Staatsanwälte während der NS-Zeit dargestellt sowie ihre meist problemlose Wiedereinstellung in den Justizdienst beim hiesigen Landgericht nach 1945, insbesondere das Personal der 4. Kammer. Die Schrift fand bundesweit Beachtung.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Das Programm der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wird auf der Homepage der RLS veröffentlicht und dort ständig aktualisiert. Die Zusendung relevanter Informationen zu den Veranstaltungen durch die Clubs und externe Kooperationspartner\*innen funktioniert gut.

Einmal monatlich wird aus dem Regionalbüro ein E-Mail-Newsletter verschickt, der die Veranstaltungen des nachfolgenden Monats umfasst und darüber hinaus Hinweise auf Veranstaltungsdokumentationen, aktuelle Veranstaltungen aus dem Stiftungsverbund und Publikationen der RLS (Bund) hinweist.

Weitere Online-Werbung macht die RLS Niedersachsen über Facebook und Twitter. Einzelne Veranstaltungen werden per Mail über eigens zusammengestellte Verteiler regional durch die Clubs oder durch Nils Merten und Moritz Zeiler im Regionalbüro in Hannover extra beworben. Weitere Werbung erfolgt über den Presse-E-Mail-Verteiler und über die Eintragung in die Veranstaltungskalender von Magazinen und Websites.

Neben der Online-Bewerbung der Veranstaltungen der RLS Niedersachsen werden die Projekte der Stiftung auch in anderen Medien beworben. Ankündigungen für die einzelnen Veranstaltungen finden sich in Zeitungen, Monatsmagazinen und im Radio wieder. Die regionalen Rosa-Luxemburg-Clubs machen z.T. sehr erfolgreiche lokale Pressearbeit und erscheinen bisweilen mit Veranstaltungsankündigungen und -berichten im Redaktionsteil lokaler Zeitungen. Außerdem werden für einzelne Veranstaltungen Flyer und Plakate entworfen und verteilt.

Die Dokumentation von Veranstaltungen erfolgte auch 2016 mit Unterstützung der Onlineredaktion der Bundesstiftung auf der Homepage und über die Soundcloud- und Youtube-Accounts der RLS Niedersachsen. Hierdurch konnten die dokumentierten Veranstaltungen der RLS Niedersachsen z.T. im dreistelligen Bereich zusätzliche "Besucher\*innen" verzeichnen.

## 7. Ausblick und anstehende Aufgaben

Die RLS Niedersachsen hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt und befindet sich weiterhin in einer guten, soliden Verfassung. Für das Jahr 2018 lässt sich für die Vereinsarbeit eine hohe Kontinuität prognostizieren. Dies gilt für die Besetzung und Tätigkeit des Regionalbüros, für die Clubarbeit und das breite Spektrum der Kooperationspartner\*innen.

Durch den wiederholten Nichteinzug der nahestehenden Partei in den Niedersächsischen Landtag bei der Wahl im Oktober 2017 endet zum 31.12.2018 die finanzielle Förderung der Bildungsarbeit durch das Land Niedersachsen. Zwar ist die finanzielle Unterstützung durch die Bundesstiftung weiterhin gesichert, doch die empfindlichen finanziellen Einbußen erfordern eine klare Schwerpunktsetzung bei der inhaltlichen Arbeitsplanung. Im Rahmen der Beratungen kam der Vorstand zum Ergebnis, das Bildungsprogramm langfristiger auszurichten und auf bestimmte Kernarbeitsbereiche zu fokussieren.

Als solche Kernbereiche wurden definiert:

- Kommunalpolitische Bildungsangebote für Mandatsträger\*innen und kommunalpolitisch Aktive im linken politischen Feld.
- Angebote der politischen Fort- und Weiterbildung in Form von persönlicher und politischer Qualifizierung.
- Dezentrale Bildungsangebote mit hoher ehrenamtlicher Partizipationsmöglichkeit in Form der Rosa-Luxemburg-Clubs.
- Jugendpolitischen Bildungsangebote für junge Aktive unter 35 Jahren.
- Projekte mit überregionaler Ausstrahlung und/oder historisch bedeutenden Inhalten.

- Kooperationsprojekte mit hervorgehobener Bedeutung und/oder wichtigen politischen und gesellschaftlichen Kooperationspartner\*innen.

Angesichts der empfindlichen Reduzierung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, die auch Auswirkungen auf die hauptamtlichen Personalstellen haben, wird die bisherige Arbeitsweise, die sich durch eine breite politische und gesellschaftliche Kooperationsbereitschaft auszeichnet, in der bisherigen Form nicht aufrechtzuerhalten sein. Der Vorstand der RLS Niedersachsen wird die oben beschriebene Schwerpunktsetzung auf der Jahresmitgliederversammlung im Mai 2018 der Mitgliedschaft zur Diskussion stellen und um Unterstützung in der Arbeitsplanung werben.

Der Vorschlag beinhaltet das Ziel, den Herausforderungen sowie dem Selbstverständnis der RLS Niedersachsen auch in Zukunft unter sich verändernden Bedingungen Rechnung zu tragen.

**ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG**

**Niedersachsen e.V.**

Otto-Brenner-Straße 1

30159 Hannover

Tel. (0511) 2790934

E-Mail: [kontakt@rls-nds.de](mailto:kontakt@rls-nds.de)

[www.nds.rosalux.de](http://www.nds.rosalux.de)

[www.facebook.com/rosaluxNDS](https://www.facebook.com/rosaluxNDS)

Verantwortlich für den Vorstand:

Victor Perli (Vorsitzender)

Redaktion:

Nils Merten, Moritz Zeiler

mit Unterstützung von Marzie Ghiasi